

Aide Mémoire

Oesterreich unterbreitete anlässlich der letzten EFTA-Ministerratstagung vom 3. Juni 1976 in Genf den Vorschlag, in naher Zukunft eine Gipfelkonferenz der EFTA-Mitgliedstaaten abzuhalten. Dieser Vorschlag fand folgenden Niederschlag im Pressecommuniqué dieser Tagung: "Die Minister nahmen eine Anregung Oesterreichs, in naher Zukunft eine Tagung von Regierungsmitgliedern der EFTA-Länder auf höchstmöglicher Ebene abzuhalten, um Mittel und Wege zur Intensivierung der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa und in der Welt zu erörtern, zur Kenntnis."

Oesterreich liess sich bei dieser Anregung von der Ueberlegung leiten, dass sich im Zuge der fortschreitenden und unter anderem auch im Tindemans-Bericht anvisierten verstärkten Integration innerhalb der "Neun" sowie der besonderen Vereinbarungen betreffend die wirtschaftlichen Beziehungen der EG zu einigen Drittstaaten die bereits bestehende Kluft innerhalb des demokratischen Europa vertiefen könnte. In zunehmendem Masse sind auch Tendenzen feststellbar, das pluralistisch-demokratische Europa mit dem Europa der "Neun" gleichzusetzen, wobei vielfach die Existenz der anderen westeuropäischen Staaten wenig Berücksichtigung findet.

Nach österreichischer Auffassung wäre die Zeit daher gekommen, auf höchster Ebene - ähnlich den Zusammenkünften der EG-Regierungschefs oder jener der wichtigsten Industriestaaten in Puerto Rico - einen formlosen Gedankenaustausch zu ermöglichen, der bezwecken soll, festzustellen, wie die einzelnen EFTA-Mitgliedstaaten diese Vorgänge beurteilen und welche Vorstellungen hinsichtlich ihres weiteren Verhaltens gegenüber dieser Entwicklung bestehen. Ein solcher Gedankenaustausch könnte auch zur Klärung

- 2 -

beitragen, ob und gegebenenfalls auf welchen Gebieten und in welcher Weise sich zum Zwecke einer verstärkten Zusammenarbeit in Europa eine gegenseitig abgestimmte Vorgangsweise dieser Staaten vorteilhaft erweisen würde.

Bei einer solchen Tagung sollte es jedem Mitgliedstaat grundsätzlich freistehen, ihm wichtig erscheinende Themen zu erörtern. Von einer formellen Tagesordnung, die auch bei den obenerwähnten anderen Gipfeltreffen nie vorgesehen gewesen ist, wäre nach österreichischer Ansicht abzusehen. Um jedoch eine Vorstellung davon zu bekommen, welche Sachgebiete sich am ehesten für eine Diskussion bei dieser Konferenz eignen könnten, sollte jeder Staat einige Themen anregen, die ihm in diesem Zusammenhang von besonderem Interesse erscheinen. Oesterreichischerseits könnte man sich unter anderem folgende Gesprächsthemen vorstellen:

- verstärkter Informationsaustausch und engere Zusammenarbeit mit der EWG auf Gebieten, die nicht von den bilateralen Freihandelsverträgen erfasst sind, wie z.B. Rechtsangleichung, soziale Entwicklung, Landwirtschaft, Umweltschutz etc.;
- Konsequenzen der wirtschaftlichen EG-Mittelmeerpolitik für die EFTA-Staaten;
- Möglichkeit eines Ausbaues der EFTA-internen Zusammenarbeit;
- Möglichkeit einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen der EFTA mit europäischen Staaten, die nicht den EG angehören;
- weitere Hilfeleistungen an Portugal;
- Schlussfolgerungen aus dem Tindemans-Bericht;
- künftige Rolle des Europarates.

- 3 -

Oesterreichischerseits würde eine baldige Stellungnahme begrüsst werden, ob auch die schweizerische Regierung grundsätzlich ein solches Gipfeltreffen als nützlich erachtet und bejahendenfalls, ob sie einverstanden wäre, dass die Vorbereitung einer solchen Tagung, sowohl was den Zeitpunkt und den Tagungsort als auch die Zusammenfassung der angeregten Gesprächsthemen anlangt, durch die "Heads of Delegation" in Genf erfolgt.

Nach erfolgter Festlegung des Teilnehmerkreises und einer Einigung auf einen Konferenztermin, der nach österreichischen Vorstellungen zwischen November 1976 und Jänner 1977 liegen sollte, erschiene es weiters zweckmässig und im Interesse einer zielführenden Diskussion gelegen, wenn die Teilnehmerstaaten ihre Vorstellungen bezüglich der von ihnen unterbreiteten Gesprächsthemen noch rechtzeitig vor der Konferenz näher ausführen würden.

Bern, den 19. Juli 1976